




HALLOWEEN

-ohne mich!



Eva und Matz drücken sich am Schaufenster die Nase platt. Hässlich grinsen die Kürbisse hinter der Scheibe.

Da fällt Eva ein: „Ich muss einen Aufsatz über Halloween schreiben. Iiii, siehst du den Totenkopf?“

„Ist doch nicht echt!“ Matz bleibt ganz cool. „Kevin macht eine Gruselparty. Kommst du auch?“ Eva kriegt eine Gänsehaut. „Mal sehn. Ich muss jetzt heim. Tschüss!“

Der Bäcker nebenan wirbt für „Teuflich gute Halloween-Plätzchen“. Halloween füllt die Kassen. Scherzartikel, Vampirkostüme, Spinnennetze, Skelette ... sollen Spaß machen ... und machen Angst! Das Geschäft blüht jedes Jahr mehr.

Ding, dong! „Endlich! Eva, wo warst du denn so lange?“, fragt die Mutter. „Das Essen steht schon auf dem Tisch.“

„Hab ich einen Hunger. Wo ... wo sind denn die Kürbisköpfe, die am Fenster standen?“

„Die gruseln in der Mülltonne vor sich hin.“

„Mülltonne???“ Eva begreift nicht ganz, was der Vater damit sagen will. Da reicht ihr die Mutter eine Zeitschrift. „Am besten, du liest mal diesen Artikel!“

Eva legt die Gabel weg. Ihr bleibt fast die Pizza im Hals stecken, als sie liest, was Halloween bedeutet: „Ein Fest für Hexen- und Satansverehrer.“ Die Geschichte ist älter als 2000 Jahre.

Der 31. Oktober war Neujahrsbeginn der keltischen Druiden. Das waren Priester, Zauberer, Wahrsager. Sie glaubten nicht an den wahren Gott, sondern an viele Götter und dass in dieser Nacht Samhain, der Totengott, kommt und die Verstorbenen einsammelt.

„Papa, dann ist Halloween ein *Teufelsfest!*“ Eva ist ganz entsetzt!


Es kam von Irland in die USA und von dort nach Deutschland. Halloween ist die englische Abkürzung für „Abend vor Allerheiligen“. Damals stellten Zauberer ausgehöhlte Rüben mit einem Licht vor die Häuser und riefen: „Geschenk oder Fluch!“ Wer für Samhain nichts opferte, wurde verflucht.

Eva legt die Zeitschrift zur Seite. Der Vater macht ihr deutlich: „Verkleidete Gespenster, die heute um Süßigkeiten betteln, erinnern an diesen Heiden-Brauch. Gott sagt uns in der Bibel: ‚Übernehmt von den Völkern keinen ihrer abscheulichen Bräuche‘ (aus 5. Mose 18,9-14)! Gott ist die Liebe. Er warnt uns, weil er uns liebt. Seine Gebote sind gut. Darum sollen wir auf ihn hören und das Böse meiden. Halloween ist die Nacht des Bösen. Wer mitmacht, egal ob aus Spaß oder im Ernst, erkennt er damit nicht Satan, den Feind Gottes, an?“

Die Mutter gibt zu: „Ich wusste das auch nicht. Doch ab jetzt: **Halloween ohne mich!**“

„Hast du von den Opfern gelesen?“, fragt der Vater. Eva wird bleich. „Für Satan wurden Menschen geopfert. Sie wurden in einen großen Korb gesperrt und lebendig verbrannt. Der Teufel ist nicht nur ein Lügner. Gott sagt in seinem Wort, er ist ‚ein Mörder von Anfang‘ an (Johannes 8,44). Halloween ist sein Termin – auch heute noch.“

Für Hexen und Satan ist Halloween eines ihrer wichtigsten Feste.



„Halloween – ohne mich!“ Das ist die klare Entscheidung des Vaters. Eva muss auch nicht lange überlegen: „Zur Gruselparty gehe ich nicht!“ SMS an Matz:

„Halloween – ohne mich!“

Halloween ohne mich – und hoffentlich auch ohne dich! Doch was tun, wenn du Gottes Gebot ungehorsam warst und bei heidnischen Bräuchen mitgemacht hast? Bete! Bitte den Herrn Jesus um Vergebung und mache nicht mehr mit. Jesus Christus vergibt dir. Er liebt dich! Hab keine Angst, Jesus ist Sieger! Glaube an ihn, dann hast du echte Freude, die auf Horrorspaß verzichten kann.

Halloween – ohne dich!

Elfriede Grotz

Herausgeber und © by KEB, 35236 Breidenbach
Tel. (Versand): 06465 9283-30 · Fax: 06465 9283-20
E-Mail: versand@keb-de.org · www.keb-de.org

Zeichnung: S. Malessa

2007 · 8-100.000 (400.000)